



Cottbus, 09.04.2018

Anfrage zur Stadtverordnetenversammlung am 25. April 2018

Prüfung der Möglichkeit zur Erweiterung des bestehenden Angebotes an Eltern- Kind-Gruppen bzw. der Schaffung weiterer Angebote

Eltern-Kind-Gruppen sind täglich geöffnete Bildungs- und Betreuungsangebote für Eltern und ihre Kinder. Sie verbinden die Betreuung für Kinder mit Gesprächs-, Beteiligungs- und Unterstützungsangeboten für deren Eltern; sie erweitern den Rahmen für soziale Kontakte, machen Eltern und Kindern Bildungsangebote, bieten hilfreiche Anregungen und eröffnen den Familien den Zugang zu anderen Angeboten und Hilfen. Kleinkinder erfahren hier Bildungsanregungen und Förderung, ihre Eltern erfahren Anregung und Unterstützung durch unmittelbare Anschauung und Mithin. Die Eltern-Kind-Gruppen werden von einer pädagogischen Fachkraft begleitet sowie fachlich angeleitet. Die pädagogische Fachkraft bestärkt und unterstützt die Eltern in pädagogischen Angelegenheiten und ermöglicht ihnen positive erzieherische Erfahrungen. Die Anwesenheit der pädagogischen Fachkraft in der Eltern-Kind-Gruppe ist aber keineswegs durchgängig erforderlich, denn im Grundsatz werden die Kinder von ihren Eltern oder von anderen Eltern im Rahmen von Selbsthilfe betreut. Nach Absprache mit anderen Eltern oder der begleitenden Fachkraft können die Kinder vorübergehend auch ohne ihre Eltern in der Gruppe bleiben. Damit bieten Eltern-Kind-Gruppen sinnvolle und bedarfsgerechte Unterstützung auch dann, wenn Eltern z.B. wegen Erwerbsuche kurzzeitigen Betreuungsbedarf haben.

Eltern-Kind-Gruppen gehören zu den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung.

Gemäß § 1 Abs. 4 Satz 2 KitaG können sie für Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr bedarfs- und rechtsanspruchserfüllend sein.

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass in Cottbus derzeit mehrere hundert Kitaplätze fehlen und diese kurzfristig nicht realisiert werden können, fragen wir die Verwaltung:

1. Wie viele Eltern- Kind- Gruppen gibt es derzeit in Cottbus und durch wen werden sie getragen?
2. Wie werden Eltern über das Angebot informiert bzw. darauf aufmerksam gemacht?
3. Wie viele Eltern und Kinder werden durch diese Gruppen regelmäßig erreicht?
Wie gestaltet sich die Sozialstruktur und welches sind die hauptsächlichen Gründe für die Nutzung des Angebotes?

4. Gibt es Eltern, die die Eltern- Kind- Gruppen in erster Linie als Übergangsangebot bis zum Freiwerden eines Kitaplatzes nutzen? Wenn ja, wie viele Eltern und Kinder betrifft dies?
5. Ist das derzeitige Angebot an Eltern- Kind- Gruppen ausreichend, um allen interessierten Eltern eine Teilnahme zu ermöglichen?
6. Wie hoch sind die Kosten (aufgeschlüsselt nach Personal und Sachkosten) für eine Eltern- Kind- Gruppe im Jahr und wie erfolgt die Finanzierung des Angebotes?
7. Besteht die Möglichkeit, vorhandene Angebote zu erweitern oder zusätzliche Angebote zu schaffen?
Wurde dies bereits durch die Verwaltung geprüft?

gez. Lena Kostrewa
Vorsitzende SPD- Fraktion